

11. Dezember 2020

Liebe Eltern, Erzieherinnen und Erzieher,

normalerweise würden wir jetzt alle bis über beide Ohren in den Vorbereitungen zu unserer Weihnachtsfeier stecken. Bei unseren Schülern und auch bei den Lehrkräften würde sich gerade die bekannte jährliche Grundnervosität breitmachen und wir würden uns wie jedes Jahr die bange Frage stellen: Ist unsere traditionelle Weihnachtsfeier wirklich den ganzen Aufwand wert?

Nun, da sie zum ersten Mal in der Schulgeschichte nicht durchgeführt werden kann, steht uns allen völlig klar vor Augen, dass uns dieser Höhepunkt im Jahreslauf vehement fehlt und dass unsere Weihnachtsfeier für die gesamte Schulfamilie unglaublich wertvoll war!

Da mir nun auch der feierliche Rahmen fehlt, an dem ich mich bei Ihnen und meinen Mitarbeitern herzlich für das geleistete Engagement bedanken kann, möchte ich das in einigen wenigen Zeilen an dieser Stelle tun.

Im Laufe dieses Jahres waren wir gezwungen, unser quicklebendes und über viele Jahre aufgebautes Schulleben gewaltig zusammenzustutzen. Was blieb ist der Bereich rein schulischen Lernens. Es ist schon klar, dass man nur mit ihm keine lebensfrohe und gemeinschaftsbildende Schule betreiben kann.

So möchte ich mich als erstes bei unseren Schülern bedanken, die alle die verordneten Maßnahmen mittragen ohne zu murren. Sie sind es, die primär unter den Einschränkungen leiden, die auf einen lebendig kreativen Unterricht und eine sozial wirksame Schule verzichten müssen und die als Kinder in den Grundfesten ihres Vertrauens erschüttert werden.

Ein weiteres herzliches Dankeschön geht an Sie, liebe Erziehungsberechtigten! Sie haben die sich ständig ändernden Verordnungen und auch die zunehmenden Schulausfälle mit viel Verständnis zur Kenntnis genommen und mitgetragen. Auch, dass wir als Schule nicht mehr in der gewohnten Zuverlässigkeit für Sie zur Verfügung stehen konnten. Darüber hinaus ist mir sehr wohl bewusst, dass Sie und Ihre Familie einen Großteil der Last schultern mussten – immer dann, wenn schulische Aufgaben nach Hause verlagert wurden. In vielen persönlichen Gesprächen habe ich trotzdem ihr Wohlwollen entgegennehmen können. Das war eine sehr wertvolle Erfahrung für mich. Sie zeigt mir die Früchte einer gelungenen Zusammenarbeit in den letzten Jahren und dafür bin ich sehr dankbar! Zuletzt möchte ich mich bei meinem krisenfesten und verlässlichen Kollegium bedanken, das stets nach dem Motto handelte „das Beste daraus zu machen“! Sie alle mussten nicht nur einen unzumutbaren Personalschwund ausgleichen, sondern auch unter erheblich erschwerten Bedingungen arbeiten. Diese Erschwernisse der Arbeit mögen bei jedem Kollegen unterschiedlich ausgeprägt gewesen sein, doch sie endeten immer in: deutlicher Mehrarbeit. Ich danke allen Mitarbeitern von ganzem Herzen für ihren unermüdlichen Einsatz!

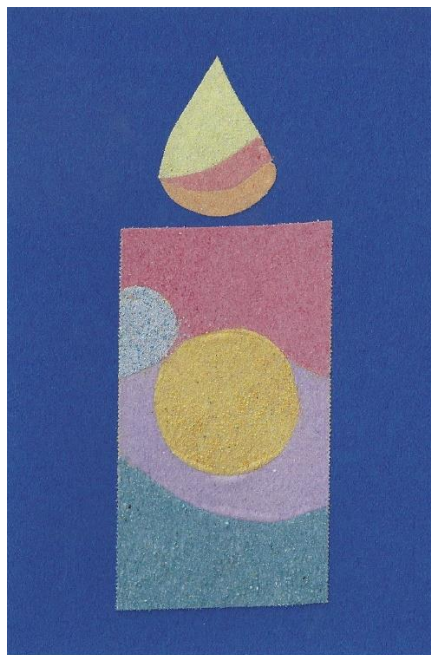
Aufgrund eben dieser kollegialen Einsatzbereitschaft ist es uns gelungen, ein „kleines Weihnachtsspiel“ unter schwierigen Hygienebedingungen auf die Beine zu stellen. Es ist ein Schattenspiel und heißt „...es weihnachtelt!“ Für uns und unsere Schüler ist es eine Einstimmung auf das Weihnachtsfest und ein Zeichen, dass wir auch in Krisenzeiten den Blick für das Wesentliche nicht verloren haben. Die Aufführung erfolgt dieses Jahr leider ohne Eltern, ohne Publikum aus anderen Schulen, ohne

Öffentlichkeit – also nur für uns. Das kleine Weihnachtspiel wird für jede Klasse einzeln dargeboten. Es ist unser Weihnachtsgeschenk an uns selbst!

Liebe Eltern, liebe Erzieherinnen, liebe Mitarbeiter unserer Schule,
ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen ein erbauliches Weihnachtsfest und einen gelungenen Start in das Neue Jahr 2021! Ihr



Dieses Jahr für Sie nun auch unsere Weihnachtskarte, die wir normalerweise nur an unsere Kooperationspartner per Post verschicken:



Wer das Gute, Schöne und Wahre
in seinem Herzen
wohl begründet hat,
dem wird es so leicht
nicht entrissen werden.

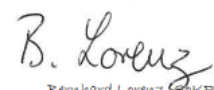
Gedanke von Laotse

Wir wünschen Ihnen besinnliche
Weihnachtstage,
und

Ruhe und Gelassenheit
für alle Aufgaben,
die das neue Jahr mit sich bringen wird.



Thomas Wimmer, SoR



Bernhard Lorenz, SoR

für das Kollegium
des Privaten Förderzentrums Irschenberg